



KLIMADIALOG

Gemeinsam für eine klimafreundliche Region

Bürger:innenbeteiligung und
Maßnahmenplan Klima und Energie

KEM- & KLAR- REGION GU NORD

© MG Deutschfeistritz-Mias Photoart

WAS BISHER GESCHAH

Der Klimadialog wurde als Initiative ins Leben gerufen, in der die Ideen und Bedürfnisse der Bürger:innen zu klimarelevanten Entscheidungen im Dialog gesammelt wurden und zukünftig gemeinsam umgesetzt werden.

STARTSCHUSS ZUM KLIMADIALOG

Der Aufruf ging an alle interessierten Bürger:innen ab 16 Jahren, die Ideen und Wünsche für eine klimafitte Zukunft ihrer Region einbringen wollten.

KLIMAPLANSPIEL: NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK

Im Klimaplanspiel wurde deutlich, wie u. a. Waldwirtschaft, Lebensmittelproduktion und Energieversorgung zusammenhängen. Die große Erkenntnis: Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen bewältigen.

DIALOG & WORKSHOPS

Bürger:innen entwickelten gemeinsam mit Gemeindevertreter:innen aus Politik und Verwaltung einen Maßnahmenplan zu den Themen Klima und Energie für die Region.

FAZIT

Das Zusammenspiel von Wissen, Erfahrungen und innovativen Ideen konnte bedeutende Maßnahmen für eine klimafitte Zukunft auf den Weg bringen.

„Die Auswirkungen des Klimawandels kann man leider nicht mehr leugnen. Daher ist es mir ein Anliegen, vor allem durch eigenes Handeln etwas zum Klimaschutz beizutragen. Als Diätologin sehe ich mich unter anderem als Multiplikatorin einer nachhaltigen Ernährungsweise. Die Ernährung ist nicht nur für unsere persönliche Gesundheit, sondern auch für die „Gesundheit“ unseres Planeten ausschlaggebend. Somit war für mich rasch klar, dass ich mich am Klimadialog aktiv beteiligen möchte. Nun erhoffe ich mir, dass auch von Seiten der Gemeinde dahingehend Maßnahmen gesetzt werden. Es wäre toll, wenn sich viele Bürger:innen an der Umsetzung beteiligen würden.“

*Carina Doppelhofer,
Bürgerin, die am Klimadialog
teilgenommen hat.*

Die Teilnehmer:innen beim Klimadialog-Workshop in Semriach



DAS WIRD UMGESETZT



MOBILITÄT

Mitfahrbankerl

- In jeder Gemeinde der Region soll ein Mitfahrbankerl installiert und beworben werden. Bänke werden aufgestellt, und Bürger:innen, die sich daraufsetzen, sollen von vorbeifahrenden Autos ein Stück weit mitgenommen werden.

Mobilitätsberatung

- Bei mobilitätsbezogenen Stammtischen mit der Wirtschaft und Bevölkerung sollen Best-Practice-Beispiele aus der Region gezeigt werden. Im Zuge der KEM- und KLAR-Sprechstunden wird es eine aktive Mobilitätsberatung geben. Die Informationen zu bestehenden Fahrgemeinschafts-Angeboten werden forciert.



ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

Klima-Kochworkshops

- KLIMA-Workshops für Bürger:innen in Verbindung mit Schulen und Köch:innen aus der Region sollen veranstaltet werden. Der Klimateller soll in den Gasthäusern der Region etabliert werden. Der Grüne Teller für Gemeinschaftsküchen wird vorgestellt und beworben.

Hauskompostierung, alternative

Bewirtschaftungsformen

- Aktionen und Workshops zum Thema Kompost sind geplant.
- Kindergärten und Schulen der Region beschäftigen sich mit dem Thema Wurmkompost.



ENERGIE UND WOHNEN

Beratungsangebote zum klimafitten

Wohnen und Bauen

- Neben Beratungen zum Energiesparen sollen auch Beratungen zum nachhaltigen Bauen und Sanieren etabliert werden. Informationen zu alternativen und generationsübergreifenden Wohnformen sollen gesammelt und angeboten werden.

Ausbau regionaler erneuerbarer

Energieversorgung

- Informationen zu Doppelnutzungen sollen intensiviert werden, beispielsweise von Parkplätzen. Auch die Forcierung von Energiegemeinschaften soll angedacht werden.



SOZIALES

- Nachbarschaftsinitiativen: Die gemeinschaftliche Nutzung der vorhandenen Ressourcen soll forciert werden.

WIE GEHT'S WEITER?

Die Bürger:innenbeteiligung bleibt für Engagierte offen. Ideen werden in den Gemeinden kontinuierlich gesammelt.



Kompostworkshop in Semriach mit Gerald Dunst, Sonnenerde

HAUSKOM- POSTIERUNG

Das Thema Kompost rückt in der Region in Zukunft verstärkt mit verschiedenen Aktionen und Workshops in den Vordergrund. Neben Kompostworkshops beschäftigen sich auch Kindergärten und Schulen mit Wurmkompost.

Kompostieren im Hausgarten schlägt gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe:

- Nährstoffe im eigenen Garten bleiben erhalten. Der Boden kann besser Wasser binden und wird besser durchlüftet.
- Kompost kann chemische Düngemittel fast überall ersetzen, wodurch Umweltschäden durch Herstellung, Anwendung und Entsorgung künstlicher Düngemittel vermieden werden können.
- Kompost kann Torf weitgehend ersetzen und damit die Zerstörung von Mooregebieten beschränken. Als wichtige CO₂-Speicher müssen diese Gebiete erhalten werden.
- Strauchschnitt, organischer Abfall und Co. müssen nicht mehr aufwändig auswärtig entsorgt werden, das Abfallaufkommen sinkt.

Herausgeber: KEM & KLAR! Management Klimawandel-Anpassungsmodellregion Graz-Umgebung Nord, Marta Cociancig & Dr. Michaela Ziegler

Foto Innenseite: Klimaregion GU-Nord, **Foto Cover:** MG Deutschfeistritz-Mias Photoart

Gestaltung: CMM Werbe- und Positionierungsagentur

Der Klimadialog ist eine Initiative des Landes Steiermark, umgesetzt von beteiligung.st, ecoversum und Klimabündnis Steiermark.

SAVE THE DATE

Zum nächsten Klimadialog am
04. Oktober 2024 um 19 Uhr im Rathaus in Frohnleiten zu Info und Austausch laden wir schon jetzt sehr herzlich ein.

SIE MÖCHTEN AUCH MIT- WIRKEN?

Kontaktieren Sie uns gerne:

KEM & KLAR! Management
Klimawandel-Anpassungsmodellregion
Graz-Umgebung Nord

Marta Cociancig (KEM)

Dr. Michaela Ziegler (KLAR!)

E-Mail: michaela.ziegler@energie-gunord.at

Telefon: +43 664 22 09 180